

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 67 (1975)
Heft: 10

Artikel: Arbeitende Menschen nach ihrer Pensionierung
Autor: Schweisheimer, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-354763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitende Menschen nach ihrer Pensionierung

W. Schweisheimer

Erstens: Viele arbeitende Menschen in den USA fühlen sich sicher, dass sie nach ihrer Alterspensionierung genug zum Leben haben.

Zweitens: Mehr Menschen als bisher lassen sich schon vor dem traditionellen 65. Lebensjahr pensionieren.

Das sind die zwei Haupttendenzen, die neuerdings auf dem Feld der Altpensionierung zu beobachten sind. Sie beruhen vornehmlich darauf, dass viele Industrie- und Wirtschaftsbetriebe die Pensionssätze für ihre Arbeiter und Angestellten erhöhen, ferner darauf, dass die Sätze der «Social Security» (allgemeine staatliche Sozialfürsorge nach dem 65. Lebensjahr) erhöht wurden.

Pläne zur Sicherung der Altersvorsorge

Zu diesen beiden Feststellungen sind allerdings einige Vorbehalte zu machen. Seit Jahren wird darüber geklagt, dass das System der privaten Pensionierung in den USA einer straffen Reform bedarf. Diesem System gehören heute mehr als 31 Millionen arbeitende Menschen an; hinter ihm stehen Aktiva von 170 Milliarden Dollar. Das System ist bisher vielleicht allzu «privat», weshalb die Bestrebungen dahin gehen, es einer strafferen gesetzlichen Regelung zu unterziehen.

Heute kann es geschehen, dass eine Gesellschaft ihren Betrieb aufgibt oder in eine andere Gesellschaft übergeht und dadurch Angestellte, die jahrzehntelang bei der Firma tätig waren, ihre Rentenansprüche einfach verlieren. Oder die Angestellten verlieren alle Pensionsrechte, wenn sie die Firma vorzeitig verlassen. Oder die finanzielle Deckung der Pensionsansprüche ist ungenügend und die versprochenen Zahlungen können nicht erfüllt werden.

Der amerikanische Kongress arbeitet seit fünf Jahren an der *Reform der Pensionsgesetzgebung*. Jetzt ist ein grosser Fortschritt erfolgt, indem Senat und Abgeordnetenhaus gesetzgeberische Pläne angenommen haben, die zu grundlegender Änderung in der Handhabung privater Altersversicherungen führen werden. Hauptpunkte dieser Gesetzgebung sind folgende:

- Die «vesting rights» des Arbeiters werden garantiert. Es ist das sein Recht auf alle oder einen Teil der Pensionierungssätze, die er erarbeitet hat, auch wenn er nicht bei der Firma bis zu seiner endgültigen Pensionierung bleibt.
- Die Gesetzesvorlage des Senats garantiert einem Arbeiter 25 Prozent der Pensionierungssätze nach fünf Arbeitsjahren, 50 Prozent nach zehn Arbeitsjahren und 100 Prozent nach fünfzehn

Arbeitsjahren. Die Gesetzesvorlage des Abgeordnetenhauses sorgt für 100 Prozent «vesting» nach zehn Jahren Arbeitszeit.

- Es wird ein (vom Arbeitgeber zu bezahlendes) Versicherungsprogramm geschaffen, das den Arbeiter vor dem etwaigen Verlust seiner Pensionsansprüche schützt, wenn ein Betrieb schließen muss oder wenn das vorhandene Versicherungskapital nicht ausreicht. Dieses Versicherungsprogramm wird von der Regierung in Washington verwaltet.
- Weiter wird eine Regierungsüberwachung aller Pensionsprogramme eingeführt, um ihren korrekten Ablauf zu sichern und vor Betrug zu schützen.
- Für alle Pensionspläne bei den einzelnen industriellen und anderen Gruppen werden standardisierte Minimalsätze festgesetzt.

Sätze für Pensionierung

Die Unternehmer wie die Gewerkschaften haben in allen industriellen, wirtschaftlichen und Regierungsgruppen Rentensätze für private Pensionierung ausgearbeitet, die legal gültig sind. Sie sind sehr verschieden. Hier seien einige Beispiele gegeben.

Ein Autoarbeiter in Detroit zum Beispiel kann auf eine Pension von 550 Dollar pro Monat rechnen, wenn er 30 Jahre lang bei der Firma tätig war. Im Lauf dieses Jahres wird dieser Betrag auf 625 Dollar erhöht und bis zum Jahr 1978 ist eine Erhöhung auf 700 Dollar vorgesehen.

Das sind ungewöhnlich hohe Sätze. Textilarbeiter in New York können mit einer monatlichen Alterspension von 100 Dollar rechnen, zuzüglich natürlich zu ihrer Social Security. Staats- und Gemeindeangestellte im Staat New York (Durchschnittsgehalt 150 Dollar pro Woche) erhalten nach 25 Jahren Tätigkeit eine Pension von 50 Prozent ihres Gehaltes. Das gilt für alle Altersklassen über 55 Jahre.

Zug zu früherer Pensionierung

Mehr und mehr Arbeiter gehen heute früher in «Pension» als noch vor wenigen Jahren. Zum grossen Teil stehen ihnen dabei nur die Einnahmen von «Social Security» zur Verfügung. Im Jahr 1964 betrug die Zahl der Arbeiter und Angestellten, die sich vor dem 65. Lebensjahr pensionierten, 2,6 Millionen. Das entsprach 25,3 Prozent aller pensionierten Arbeiter. Im Jahr 1969 war die entsprechende Zahl auf fast 5 Millionen frühzeitig pensionierter Arbeiter angestiegen (40 Prozent) und 1974 betrug sie fast 8,1 Millionen, entsprechend 52,6 Prozent aller im Ruhestand lebender Arbeiter und Angestellten. Der Prozentsatz hat sich also in einem Jahrzehnt mehr als verdoppelt.

Warum besteht dieser Zug zu frühzeitiger Pensionierung? Grundlegend dafür sind vornehmlich die Leistungen der Social Security und, soweit sie bestehen, der privaten Altersversicherungen. Aller-

dings muss betont werden, dass viele dieser im «Ruhestand» lebenden Arbeiter nicht wirklich im Ruhestand leben, sondern dass sie in irgendeinem anderen Sektor oder Beruf arbeiten. Für viele ist die Ruhe der Pensionierung unerträglich, andere brauchen notwendig das durch neue Arbeit gewonnene Geld.

Verhältnisse bei verschiedenen Betrieben

Aus den folgenden Beispielen ist zu ersehen, wie verschieden das Problem der Alterspensionierung von den verschiedenen Unternehmungen behandelt wird. Es ist verständlich, dass von den arbeitenden Menschen eine Standardregelung der Pensionierungsfrage angestrebt wird.

Bei der «Allied Chemical Corporation» kann ein 50 Jahre alter Angestellter mit 30 Jahren Tätigkeit bei der Gesellschaft sich mit voller Pension zurückziehen. Das durchschnittliche Pensionierungsalter ist hier 60 Jahre.

Die «General Electric Company» gestattet ihren langjährigen Angestellten das Ausscheiden bei 62 Jahren mit voller Pension. Beim Ausscheiden mit 60 oder 61 Jahren erfolgt eine Kürzung der Pension.

Pensionierung nach 30 Arbeitsjahren ist das Schlagwort in der Autoindustrie. Manche ihrer Angestellten erfüllen die Forderung der 30jährigen Arbeitszeit bei der Gesellschaft schon mit 45 oder 47 Jahren, sie haben Anrecht auf die volle Pension.

Bei der «American Telephone & Telegraph Company» ist die Altersgrenze der Beschäftigung 65. Ihre Angestellten können sich auf Wunsch mit 55 Jahren nach 20jähriger Tätigkeit bei der Gesellschaft mit voller Pension zurückziehen. Sie können sich auch schon mit 50 Jahren nach 25jähriger Tätigkeit zurückziehen, aber mit verringerter Pension. Die durchschnittliche Tätigkeit bei ihren Angestellten ist 38 Jahre.

Manche Gesellschaften sehen den Zug zur vorzeitigen Pensionierung in der allerneuesten Zeit vermindert. Frank DeLay, der Direktor der «Alters-Planung» bei der Zenith Radio Corporation, bringt diese Beobachtung in Zusammenhang mit dem Wunsch, länger bei der Gesellschaft zu bleiben, um höhere Renten zu bekommen und vor allem mit der neuerdings immer häufiger betonten *Furcht vor Inflation*, die die festgesetzten Pensionierungssätze ihres realen Wertes zum Teil beraubt.

Im allgemeinen lässt sich sagen, dass 62 Jahre heute in zunehmendem Masse das durchschnittliche Alter für die Pensionierung des amerikanischen Arbeiters zu werden scheint.

Die Neigung zu frühzeitiger Pensionierung ist bisher vor allem bei den Arbeitern und Angestellten der grossen Firmen zu beobachten. Aber es ist eine alte Regel, dass sich solche Tendenzen im Lauf der Zeit auch bei kleineren Betrieben durchsetzen.